

Sonntag, 18. Dezember 1910

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

kein ruhiger Sonntagabend

Ebersberg. Durch die Freiwillige Sanitätskolonne wurde am Sonntag abends eine Christbaum-Feier veranstaltet, die einen befriedigenden Besuch aufzuweisen hatte und einen guten Erfolg aller Darbietungen zeitigte. Die glöckchenrein zu Gehör gebrachten Sopransoli: „Ave Maria“ von Gounod und „Zigeuner-Leben“ von Schleiffahrt bewiesen die treffliche Begabung des vortragenden Fräuleins, und wurden durch außerordentlich reichen Applaus ausgezeichnet. Zwei Theaterstücke, dem Gebirgs- und Jägerleben entnommen, konnten ebenfalls eine erfolgreiche Aufführung aufweisen. Durch lebende Bilder wurde die Tätigkeit der Kolonne in Krieg und Frieden dargestellt. Die Versteigerung des Christbaumes erzielte den erwünschten finanziellen Abschluß.

Ebersberg. In der Nacht vom Sonntag auf Montag gerieten auf dem Heimwege der Steindlsohn von Siegersdorf und der Feichtenknecht von Altmannsberg in der Tiefgasse mitjammen in Streit, im Verlauf dessen der erstere einen Stich in den Oberarm und außerdem eine Schnittwunde am Kopf erhielt, die die Stirnhaut oberhalb der Augenbrauen in zwei Hälften teilte. Durch Sanitätsmänner wurde der Verletzte in das Krankenhaus gebracht, wo ihm noch in der Nacht ärztliche Hilfe zu teil wurde.

Dienstag, 17. Januar 1911

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

neuer Ansprechpartner

Freiwillige  Sanitäts-
Kolonne Ebersberg.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir geben hiemit bekannt, daß nunmehr alle schriftlichen Anfragen und Aufträge von Transporten u. s. w. an den Kolonnenführer, Herrn Josef Weber, Malermeister, hier, zu richten sind. Telephon-Gespräche können an Herrn prakt. Arzt E. Steindl (Rufnummer Grafing Nr. 35) gerichtet werden. Da die Telephon-Nebenstelle bei Herrn Bösl aufgelassen wurde, kann dieser nur mehr auf die öffentliche Telephonstelle in hiesiger Postanstalt gerufen werden. 3113

Die Kolonnenführung.

Dienstag, 21. Februar 1911 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

Verletzentransport von Steinhöring ins Ebersberger Krankenhaus

Steinhöring. Ein in der Brauerei Höster dahier beschäftigter Braugehilfe verunglückte dadurch, daß ein im Aufziehen befindliches Sattelfaß mit vielen Zentnern Gewicht nochmals auf den Boden zurück und dann dem Gehilfen auf den Rücken fiel. Er erlitt innere Verletzungen sehr bedenklicher Art und war zeitweise bewußtlos. Mittels Sanitätswagen wurde er in das Ebersberger Krankenhaus gefahren.

Samstag, 18. März 1911

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

ein arbeitsreicher Tag

Ebersberg. Der vergangene Samstag war ein arbeitsreicher Tag für die freiwillige Sanitätskolonne. Fürs erste war eine schwer erkrankte Frau von Tragl aus in das hiesige Krankenhaus zu bringen. — Im zweiten Fall hatte ein Dienstknecht, der in Thailing in Stellung treten wollte, einen halben Kilometer vor dem Hofe das Unglück, an einem Stein abzugleiten und sich das Schienbein zu brechen. Der Verletzte legte den weiten Weg nach Ebersberg in einem Zeitraum von 4 Stunden mit gebrochenem Fuße zurück. Ein seltener Fall von zäher Energie und besonderer körperlicher Robustheit! Es wurde ihm dann ärztliche Hilfe zu teil und die Sanitäter transportierten ihn in das Krankenhaus. — Ein armer Mensch, der Tagelöhner und Müller Riggel aus Mising bei Rosenheim hatte eben in Erding eine 14tägige Gefängnisstrafe wegen Bettel abgebußt — er ist einäugig und ein Krüppel ohne den rechten Vorderarm — und befand sich auf der Wanderung nach Ebersberg, ohne daß er seit zwei Tagen einen Bissen in den Magen bekommen hätte. Er legte sich an der Schwabenerstraße in einen Stadel und wäre dort zweifellos vor Erschöpfung gestorben, wenn ihn nicht Holzmacher beobachtet und die Kolonne gerufen hätten, die ihn dann ins Krankenhaus brachte, wo er zur Zeit an einer hochgradigen Lungenentzündung hoffnungslos darniederliegt. Die Frequenz des hiesigen Krankenhauses ist zur Zeit wiederum eine solch hohe, daß alle verfügbaren Räume in Benützung stehen.

Mittwoch, 5. April 1911

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Einladung zur Versammlung

**Freiwillige Sanitäts-
Kolonne Ebersberg.**



Mittwoch den 5. April abends
halb 8 Uhr im Nebenzimmer des
Gasthauses zum Hölzerbräu

Versammlung,

wozu die verehrlichen Mitglieder zu
zahlreicher Beteiligung freundlichst
eingeladen werden.

Die Kolonnenführung:

3785

Jos. Weber.

Dienstag, 9. Januar 1912

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Ankündigung neuer Kurs

Freiwill. Sanitäts-Kolonne Ebersberg (e. V.)

Wie alljährlich, veranstaltet die Freiwill. Sanitäts-Kolonne Ebersberg einen Winterkurs zur Ausbildung der Mannschaften in theoretischer Weise und ebenso in Improvisation.

Letzteres soll heuer nach Ablauf der anatomischen und der Verbandskurse vorzüglich gepflegt werden und aus diesem Grunde ist es heuer besonders wichtig, daß auch die älteren Sanitäter diese Übungen mitmachen und nur bei unbedingter Verhinderung ferne bleiben.

Die Kolonnenführung ist insolgedessen, da die Einhaltung und Besuche der Übungen vom Central-Komitee strengstens verlangt werden, gezwungen, bei öfterem unentschuldigtem Ausbleiben, die betreffenden aus der Liste der Kolonnenmitgliedschaft (aktiv) zu streichen.

Wir laden sämtliche jungen Leute, die Liebe zum Vaterlande haben, höflichst ein, sich der guten Sache zu widmen, um den verwundeten Kriegern im Mobilmachungsfall die erste Hilfe und Trost zu bringen. Aber nur diejenigen mögen sich melden, die sich auch freiwillig den Anordnungen der Kolonnenführung fügen.

Besonders weisen wir darauf hin, daß jeder unbescholtene Mann, welchen Berufes er auch angehören mag, in der Kolonne aufgenommen wird und keinen Beitrag zu leisten hat, auch Uniform und Ausrüstung von der Kolonne unentgeltlich bekommt.

Die Kolonnenführung.

Beginn der Übungs-Kurse am Sonntag den 14. Januar 1912

nachmittags 4 Uhr im Gasthaus „zum Eber am Berg.“

Anmeldungen sind zu richten an Josef Weber, Kolonnenführer



Dienstag, 12. März 1912

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Teilnahme an der 91. Geburtstagsfeier des Prinzregenten Luitpold

Ebersberg. Das 91. Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten wurde durch die Abhaltung von Festgottesdiensten im ganzen Bezirke gefeiert, an denen alle Korporationen teilnahmen. Hier beteiligten sich die Herren Beamten und Reserveoffiziere in Uniform, die beiden Kollegien, der Veteranenverein und die freiwillige Sanitätskolonne. Nach der kirchlichen Feier fand ein Festfrühstücken beim Oberwirt statt.

Donnerstag, 28. März 1912

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Ankündigung Anatomiekurs

Ebersberg. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet die Freiwill. Sanitätskolonne Ebersberg am kommenden Samstag einen Anatomiekurs, der sich auf mehrere Abende ausdehnt. Anschließend daran werden Verbandsübungen vorgenommen und im Sommer an Sonntagen früh Sanitärerdienste im freien Gelände geübt werden. An alle Mitglieder und an solche, die Lust und Liebe zum freiwilligen Samariterdienst haben, ergeht zur Teilnahme freundlichste Einladung.

Donnerstag, 29. August 1912

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport

Anglbrechting. Der Maschinengehilfe Ludwig Ostermeier von Neufarn bei der Stangel'schen Dreschmaschine verletzte sich vor kurzer Zeit dadurch, daß ihm ein schwerer Holzkloß auf die große Zehe fiel und diese quetschte. Nachdem er von diesem Unfall nahezu hergestellt war, nahm er seine Arbeit bei der Dampfmaschine wieder auf. Die verwundete Zehe war noch unter Verband. Ostermeier kam mit dem Verband dem Getriebe der Maschine zu nahe, dieser wurde von den Rädern gefaßt und dem Ostermeier wurde die in Heilung begriffene Zehe aus dem Gelenke gerissen. Der Verwundete wurde mittels Sanitätsautomobil in das Krankenhaus Haidhausen verbracht. Abgesehen von dem Verluste der Zehe soll für den Verletzten eine weitere Gefahr nicht bestehen.

Donnerstag, 26. September 1912 Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport

Ebersberg. Am Donnerstag vormittags $\frac{3}{4}$ 11 Uhr wurde dem bei Herrn Sackmann Sägewerk in Moosach beschäftigten Dienstknecht Peter Eichert, während er am hiesigen Bahnhof Langholz ahlud, von einem rollenden Baumstamme der linke Unterschenkel abgeschlagen. Der schwer Leidende wurde sofort durch die Sanitätskolonne in das Ebersberger Krankenhaus verbracht, wo er durch den Krankenhausarzt, Herrn Dr. Steindl, rascheste Hilfe erfuhr.

Dienstag, 12. November 1912

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Ankündigung Wohltätigkeitskonzert

Ebersberg. Zu Gunsten der freiwilligen Sanitätskolonne wird am kommenden Sonntag im Oberwirtskaale ein Konzert veranstaltet, das den Besuchern edelste Genüsse bieten wird. In liebenswürdigster Weise haben hervorragende Künstler ihr Können frei zur Verfügung gestellt: Frä. t. b. Hofschauspielerin Neuhof und die Herren t. b. Kammerfänger Gillmann, t. Professor Wilhelm Müller, t. b. Hofschauspieler Nadler, t. b. Hofschauspieler Ulmer und t. b. Kammermusiker Zimbauer nebst dem Orchesterverein werden Darbietungen geben, wie sie hier in der Tat höchst selten sind. Zweifellos werden viele, ja alle, der freundlichen Einladung Folge leisten. Ueber alles Nähere unterrichten die Inserate, Plakate und Einladungen, die in diesen Tagen der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Samstag, 16. November 1912 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

Einladung zum Wohltätigkeitskonzert

Einladung

zu dem am kommenden Sonntag, den 17. November im
Oberwirtsale abends 7,8 Uhr stattfindenden

Wohltätigkeits - Konzerte.

Mitwirkende:

Fräulein: k. b. Hofschauspielerin N. u. Hof,
Herrn: k. b. Kammer Sänger Giltmann, k. Professor Müller,
k. b. Hofschauspieler Nadler, k. b. Hofschauspieler Ulmer,
k. b. Kammermusiker Zimbauer, ferner Vorträge des
Orchester-Vereins Ebersberg

Das Reinerträgnis fließt der Kasse der Freiw. Sanitätskolonne
Ebersberg zu. Preise der Plätze: Res. Platz 1 Mk., Saalkarte
50 Pfg., Sperrsitze im Vorverkauf bei Herrn Bader Bösl.

Dienstag, 4. Februar 1913

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport von Moosach nach Ebersberg

Moosach. Beim Baumabladen wurde dem Arbeiter Floßmann, beschäftigt in der Holzwarenfabrik Demel dahier, der Fuß abgeschlagen. Der Verunglückte wurde mittelst Auto durch die Ebersberger Sanitätskolonne in das dortige Krankenhaus verbracht.

Sonntag, 4. Mai 1913

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Übung

**Freiwillige Sanitäts-
Kolonne Ebersberg.**

Sonntag,
den 4. Mai e.
morgens 7 Uhr

Übung
im Gelände.

Es ist Ehren-
pflicht eines jeden
Sanitätsmannes,
sich an dieser

Übung zu beteiligen.

Sammeln im Depot.

Die Führung.



Ebersberg. Vor einiger Zeit reifte in mehreren Herren der hochherzige Gedanke, durch ein Wohltätigkeitskonzert der Ebbe in der Kasse der Freiwilligen Sanitätskolonne abzuhehlen. Und gar bald wurde der Gedanke zur kühnen Tat. Insbesondere war es Herr Dr. Brudmayer, München, ein Freund Ebersbergs und selbst ein eifriger Sanitätsmann, der die Pläne verwirklichen half und in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bayerischen Automobil-Klubs seinen großen Bekanntenkreis für die Veranstaltung interessierte. kamen doch nicht weniger wie 24 vollbesetzte Automobile der Münchener Gäste hier an. Ueber den Abend selbst mag nur kurz berichtet sein. An Stelle der k. Hofschauspielerin Frä. Neuhof war die k. Opersängerin Frä. Schorr getreten, die mit prächtiger Stimme, von fast endlosem Beifall begleitet, ein umfangreiches Repertoire aus verschiedenen Opers vortrug. Herr k. b. Hofschauspieler Uimer, eine markante Erscheinung, wirkte bei seinen Gedicht- und Prosa-vorträgen durch seine außerordentlich modulationsfähige Stimme mit großem Eindruck auf die gespannten Zuhörer, die auch bei ihm mit dem Beifall nicht geizten. Von einem seltenen, technischen Können und von einem exquisiten Vortrag gaben die Violinspiele des Herrn k. b. Kammermusikers Zimbauer ein lebhaftes Zeugnis. Ihnen, wie auch den Liedervorträgen des k. Professors und Ehrenkanonikus, Herrn W. Müller, galt der Beifall vieler wohl nur in der Ahnung vollbrachter Kunst, wer aber verstand, spendete ihn in Dankbarkeit und voll inneren Genusses. Den frohen Geist verkörperte Herr k. b. Hofschauspieler Nadler; waren schon seine gesprochenen Vorträge von bester Wirkung, so erreichte er mit seinen Liedern zur Laute eine geradezu unbändige Heterkeit bei den Zuhörern. So ist er wahrlich nicht unverdient oft und immer wieder an die Rampe geholt worden. Aber auch der Orchesterverein Ebersberg gab unter der Leitung des Herrn Bez.-Oberlehrers Wiest treffliche Darbietungen, die freundlich aufgenommen wurden. Von Herrn k. Professor Müller, München, und von Herrn Dr. Steindl, hier, der auch die umfangreichen Vorarbeiten prompt erledigt hatte, wurde die Klavierbegleitung an dem Abend ohn' Fehl und Tadel durchgeführt. Bliebe nur noch zu erwähnen, daß nach Schluß des Programms ein fröhlich Länglein die lustige Gesellschaft noch lange beisammen hielt. — Während des Abends wurde ein prächtiges Landschaftsgemälde durch Verlosung der glücklichen Gewinnerin, Frau Melzl, zuerteilt. In hervorragender Lebenswürdigkeit hatte dies Kunstwerk Herr Kunstmaler Jean Billiet, Ebersberg, der Sanitätskolonne zur Verfügung gestellt und den Erlös hiefür für deren Kasse bestimmt. Nun bleibt an dieser Stelle nichts anderes mehr übrig, als Allen, Allen, die in so uneigennütziger Weise zum pekuniären Vorteil der hiesigen Freiwilligen Sanitätskolonne ihr Können und ihre Mühelleistung opferten, in vollster Anerkennung geziemendst zu danken.

Ebersberg. (Unfall.) Am vergangenen Samstag verunglückte der bei einem hiesigen Meister beschäftigte Schreinergehilfe Markus Madlindl dadurch, daß er die rechte Hand in die Hobelmaschine brachte, wo sie ihm so arg zerfleischt wurde, daß die Sehnen bloß lagen. Eine Gefahr für den Verlust der ganzen Hand besteht zwar nicht, ob sie aber arbeitsfähig bleiben wird, ist noch zweifelhaft. Durch Herrn Dr. Steindl wurde dem Verunglückten ärztliche Hilfe zu teil und die Freiw. Sanitätskolonne verbrachte den infolge des Blutverlustes und der Aufregung sehr geschwächten Madlindl in das hiesige Krankenhaus. Bereits früher hatte der Gehilfe das Unglück, durch die Kreisäge den vorderen Teil des Zeigefingers an der verunglückten Hand zu verlieren.

Ebersberg. (Radfahrer-Unfall.) Ein Münener Radfahrer, der einen Ausflug hierher gemacht hatte, stürzte am Sonntag nachmittags auf der Distriktsstraße bei Raps im Bergabfahren derartig, daß er bei Blutbrechen auch noch eine Gehirnerschütterung erlitt und durch Sanitätsmänner in das hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte. Man hofft aber, daß der Verunglückte am Montag oder am Dienstag die Heimreise nach München wieder anzutreten vermag. Es handelt sich um den Spängler Alois Buchner, München, Kirchenstraße 28. II.

Ebersberg. (Von der Staubplage befreit.) Am Donnerstag, den 19. Juni in der Frühe traf die 250 Zentner schwere Dampfstraßenwalze des l. Straßen- und Flußbauamtes Rosenheim hier mit Bedienungsmannschaft ein. Ein Teil der Bahnhofstraße wurde gründlich gefehrt, frisch beschottert, gewalzt, geteert und mit feinem Sand bestreut, um für die Zukunft der lästigen Staubentwicklung durch die Autos vorzubeugen. Das Verfahren hat sich überall, besonders in Bad Nibling, bestens bewährt.

Sonntag, 24. August 1913

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport

Ebersberg. (Radfahrerunfall.) Ueber den Rapsberg stürzte am Sonntag nachmittags auf einer Geschäftstour der Schuhmachermeister Andreas Wallner von Anzing vom Rade und zog sich eine leichte Gehirnerschütterung, schwere Kopfverletzungen und Hautabschürfungen zu. Sanitäter leisteten die erste Hilfe, verbrachten ihn zum Kolonnenarzt H. Dr. Steindl, wo ihm die Wunden genäht wurden und dann fuhr man ihn mit Auto nach Hause.

Donnerstag, 13. November 1913 Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport

Ebersberg. (Krankentransport.) Sanitäter brachten den Gütler Anton Bräu, dahier wohnhaft in der Münchenerstraße, 62 Jahre alt, nach München zur Operation. Bräu hatte eine kleine Verletzung am Finger, die eine Blutvergiftung hervorrief, so daß bereits mehrere operative Eingriffe im Arme erfolgen mußten. Wahrscheinlich wird der Arm verloren sein.

Dienstag, 27. Januar 1914 Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Ankündigung Winterkurse

Ebersberg. Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, beginnt die hiesige Sanitätskolonne mit der Abhaltung ihrer Winterkurse. Es wird in denselben die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, sowie allgemeine Krankenbehandlung als Unterrichts-Thema gewählt. Da derartige Kenntnisse jedermann nützlich sind, wäre es sehr begrüßenswert, wenn sich recht weite Kreise für die Sache interessieren würden und zwar dadurch, daß sie der Kolonne als Mitglieder beitreten. Es können aktive und passive Mitglieder aufgenommen werden. Die Aufnahme ist kostenlos. Aktive Sanitäter bezahlen auch keinerlei Jahresbeitrag. Dagegen wird die Höhe des Jahresbeitrages den passiven Mitgliedern selbst überlassen. Anmeldungen werden jederzeit vom Kolonnenarzt und vom Kolonnenführer entgegengenommen.

Aufruf

an das Deutsche Volk für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungeäuert soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal, sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gut zu machen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerläßliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protoktoren und Protoktorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbarst begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

In Bayern steht die Sammlung unter dem Allerhöchsten Protektorate Ihrer königlichen Majestäten. Zu gemeinsamer Arbeit haben sich die Vertreter der Roten Kreuz-Vereinigungen mit Herren und Damen aller Stände in Ausschüssen zusammengefunden. Möge auch dieses Mal die Opferwilligkeit in unserem Bayernlande nicht versagen!

für den Landesauschuß:

Graf v. Drechsel-Deuffstetten,

erbl. Reichsrat der Krone Bayern; I. Vorsitzender des B. Landeskomitees für freiw. Krankenpflege im Kriege u.
I. Vorsitzender.

Rote Kreuz-Sammlung 1914.

Gar Mancher, der die Notwendigkeit einer Verbesserung und Erweiterung der Kriegsvorbereitungen der freiwilligen Krankenpflege anerkennt, hat sich wohl auch die Frage vorgelegt, ob für den angestrebten Zweck nicht schon die den Vereinigungen vom Roten Kreuz bereits zu Gebote stehenden Mittel genügen würden und wenn nicht, ob sie nur auf dem nicht immer beliebten Wege einer Sammlung beschafft werden können. In Bayern liegen nun die Verhältnisse wie folgt:

Zur Beantwortung der ersten Frage möchte zunächst auf das hingewiesen werden, was die im Bayerischen Landeskomitee für freiwillige Krankenpflege im Kriege verbundenen Ritterorden und Vereine vom Roten Kreuz schon jetzt in Bezug auf Kriegsvorbereitungen geleistet haben und dauernd leisten müssen. Durch die Vermittlung der Ritterorden werden Klöster und Diakonissen-Anstalten als Lazarette bereitgestellt und eine große Anzahl hervorragender Pflegekräfte gewonnen. Der Frauenverein bringt in seinen Heil- und Pflegeanstalten eine große Zahl Verwundeter und Kranker unter und stellt eine stattliche Anzahl bestgeschullter Pflegeträger ab. Der Landeshilfsverein und seine Sanitätskolonnen bilden mit großen Kosten Krankenpfleger und Desinfektoren aus und stellen den gesamten Bedarf an ausgebildeten Krankenträgern und Depotpersonal bereit. Es sind zwei vollständig eingerichtete Lazarettzüge für je 200 Schwerverwundete vorhanden — einer derselben ist ein Geschenk von Nürnberger Spendern — und über 60 Vereinslazarette vorgesehen, von denen die Einrichtung für 22 vorhanden ist, während dieselbe für die übrigen sonst sichergestellt ist. Die Bekleidung, Ausrüstung, das Feldgerätee einschließlich der Fahrzeuge ist für das Personal im Etappengebiete mit ganz beträchtlichem Weldaufwande bereit gestellt worden. Das Eigentum der Kolonnen findet im Heimatgebiete und als Reserve Verwendung. Auch die meisten Bestände der vor wenigen Jahren unter großen Opfern neu beschafften Rettungsdepots werden im Mobilmachungsfalle beste Verwendung finden. Sonstige Bereitstellungen, z. B. an Vorräten, an Einrichtungen für Verband- und Erfrischungstellen usw. sollen hier ebensowenig weiters berührt werden, wie die großen laufenden Ausgaben für Ausbildung von Delegierten, für Uebungen, Besichtigungen, Musterungen, für Vorschriften, Erfahrungsbeschaffungen, Verbesserungen, Geschäftszimmer-Bedürfnisse usw.

Stellen so die einmaligen und die laufenden Ausgaben für die Kriegsvorbereitungen ganz bedeutende Anforderungen, so muß weiters beachtet werden, daß die oben genannten Vereinigungen zur Verfügung stehenden Mittel durch die Erfüllung der sonstigen fahungsgemäßen Vereinszwecke, welche sämtlich dem Gebiete der Wohltätigkeit und der Wohlfahrtspflege angehören, in überreichem Maße in Anspruch genommen sind. Das bei den Vereinen vom Roten Kreuz vorhandene Vermögen muß auch unter Beihilfe von Zuschüssen der Ritterorden einen Kriegsrückereservefonds für die großen Ausgaben bilden, welche bei einer Mobilmachung gedeckt werden müssen, noch bevor die Sammlungen wirksam werden.

Zu ausgiebigen neuerlichen Verbesserungen und Erweiterungen reichen nach Vorstehendem die verfügbaren Mittel nicht aus. Aber auch für die Zeit einer Mobilmachung dürfen solche nicht zurückgestellt werden, da eine übereilte behelfsmäßige Ausbildung wohl nicht mehr genügen will und Bestellungen keine Aussicht auf rasche und sichere Erledigung haben.

Wie soll nun aber eine so große Summe, wie sie hier erhofft und gewünscht wird, beschafft werden? Kleine Veranlassungen sind nicht ergiebig, reine Blumentage haben sich etwas überlebt, Collekten werden schon für die laufenden Bedürfnisse des Roten Kreuzes in dankenswertem Umfange genehmigt, eine Sammlung unter den Mitgliedern des Roten Kreuzes oder eine Erhöhung der Beiträge gibt zu geringen Ertrag und kann abschrecken, eine Anleihe, wenn sie überhaupt untergebracht werden kann, muß zurückgezahlt werden. Und so blieb nur übrig, Sammlungen in großzügiger Weise und in weitestem Umfange ins Leben zu rufen, für deren Art und Ausgestaltung die jeweiligen örtlichen Verhältnisse maßgebend sein müssen. Mögen dieselben reichlichen Erfolg bringen!

Dienstag, 12. Mai 1914 Ankündigung einer Übung

Ebersberg. Am Sonntag, den 17. Mai, wird die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne durch den Vorsitzenden der Sektion für Kolonnenangelegenheiten des Kreis Ausschusses von Oberbayern besichtigt werden. Die Übung wird beim Aussichtsturm abgehalten und dürfte sehr interessant werden.

Donnerstag, 14. Mai 1914 Sanitätskolonne: Ankündigung der Übung



Freiwillige Sanitäts-Kolonnen Ebersberg.

Zu der am kommenden Sonntag, den 17. Mai nachmittags 3 Uhr beim Aussichtsturm stattfindenden Besichtigung der Freiwilligen Sanitäts-Kolonnen Ebersberg durch den Vorsitzenden der Sektion für Kolonnenangelegenheiten des Kreis Ausschusses von Oberbayern, Herrn Kommerzienrat Buchner, beehrt sich die Führung hierdurch ihre H. H. passiven Mitglieder, sowie ein sehr verehrl. Publikum ergebenst einzuladen.

Die Führung.

Ebersberg. Am Sonntag nachmittags 2 Uhr fand trotz des strömenden Regens auf der Ludwigs-höhe die Besichtigung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Ebersberg durch den Vorsitzenden des Kreis Ausschusses, Abteilung für Kolonnenangelegenheiten, Herrn Kommerzienrat Karl W. Buchner, München, statt. Außer dem genannten Herrn waren auch noch Herr Baron von Stromer und einige Herren des Zentralkomitees erschienen. Nachdem der Führer der Kolonne, Herr Josef Weber den Rapport erstattet hatte, wurde die Mannschaft vom Inspizierenden am Bahnhof begrüßt und hernach der Auftrag zum Beginne der Übung erteilt. Die Idee, welche der Übung zugrunde lag, war folgende: Infolge der Baufähigkeit wurde der alte Aussichtsturm erneuert und aus Eisenbeton hergestellt. Als Baugerüst sollte der alte Turm verwendet werden, stürzte aber dabei ein und begrub mehrere dort beschäftigte Arbeiter unter den Trümmern. Die alsbald herbeigerufene Sanitätskolonne hatte die Aufgabe, die Verletzten mit Notverbänden zu versehen und mittels eines aus einem Möbelwagen hergestellten Kragenwagens und eines Automobils die Verwundeten zur Bahn und von da nach München in die Klinik zu transportieren. Die Übung wurde, wie Herr Baron von Stromer und Herr Kommerzienrat Buchner in ihren Ansprachen hervorhoben, zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Besondere Anerkennung wurde ausgedrückt der Führung und dem Kolonnenarzt Herrn Doktor Steinl. Als äußerst praktisch begutachtet wurde von den maßgebenden Herren das Automobil des Herrn Birnmaier und der Transportwagen, den Hr. Spediteur Großbuchberger der Kolonne zur Verfügung stellte. Durch das ruhige und stramme Auftreten zeigte die Mannschaft, daß sie das bei den praktischen Übungen und an den Vortragsabenden Erlernte auch im Ernstfalle erfolgreich zur Anwendung bringen kann. Mit einem schneidigen Vorheimarsch fand die Besichtigung, die leider unter der Ungunst der Witterung etwas zu leiden hatte, ihren Abschluß.

Donnerstag, 21. Mai 1914 Sanitätskolonne: Verletzentransport

Ebersberg. (Radsfahrer-Unfall.) An die Beton-Mauer der Eisenbahnunterführung fuhr am Christi-Himmelfahrtstage vormittags 10 Uhr der Schreiner Johann Mittermaier von München mit seinem Fahrrad. Er trug stark blutende Verletzungen am Kopfe davon und wurde von den Sanitättern in das hiesige Krankenhaus verbracht. — Auf dem Marienplatz ist kürzlich ebenfalls ein Radsfahrer aus Wasserburg a. I. zu Fall gekommen; er mußte sich seiner Verletzungen wegen verbinden lassen, konnte aber die Heimfahrt wieder selbst antreten.

Donnerstag, 6. August 1914

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Alle Nichtwehrpflichtigen werden aufgefordert, der Sanitätskolonne beizutreten



Freiwillige Sanitäts-Kolonnen Ebersberg.

Angeichts der gegenwärtigen Kriegslage ergeht hiemit an alle Nichtwehrpflichtigen oder Nichtbeteiligten das Ersuchen, sich der Kolonne anzuschließen. Aufnahme-Gebühr und Beiträge werden nicht erhoben. Der Kurs beginnt nächsten Dienstag, den 11. August und findet wöchentlich mehrere Übungsstunden statt. Anmeldungen nimmt entgegen

Die Kolonnenführung:
Joseph Weber.

Auf die veränderte Lage durch den Krieg wird hingewiesen, alle Nichtwehrpflichtigen werden aufgefordert der Sanitätskolonne beizutreten. Keine Aufnahmegebühr und kein Beitrag werden erhoben.

Samstag, 8. August 1914

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Aufruf an die Frauen

Freiwillige Sanitäts-Kolonnen Ebersberg (E. V.)

Die Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg beabsichtigt, einen in den allernächsten Tagen beginnenden, außerordentlichen Kurs für Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz abzuhalten unter der Leitung des I. Bezirksarztes Herrn Dr. Schrank und des unterfertigten Kolonnenarztes.

Deutsche Frauen und Jungfrauen, welche bereit sind, sich während des Krieges im Dienste der freiwilligen Krankenpflege verwenden zu lassen, wollen sich baldmöglichst in die auf der Magistratskanzlei ausliegende Teilnehmerliste einzeichnen. Der Beginn des Kurses wird noch bekannt gegeben.

Der Kolonnenarzt.

Donnerstag, 14. August 1914

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Krankentransport

Ebersberg. Am gestrigen Donnerstag abends erlitt der pens. Wegmacher Pankraz Feichtner, Graz dahier, einen Schlaganfall, der eine Lähmung der Füße zur Folge hatte. Die Sanitätskolonne brachte ihn ins hiesige Krankenhaus.

Freitag, 14. August 1914

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Beginn der Krankenträgerübung

Auf den Ernst der Zeit wird hingewiesen

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg.



Am Freitag,
den 14. d. M.
abends 7 Uhr

**Beginn der
Kranken-
träger-
übungen**
am Bahnhof
Ebersberg.

Zusammenkunft 7 Uhr beim
„Eber am Berg“.

Der Kolonnenarzt.

Der Ernst der Zeit erfordert,
daß sich möglichst viele diesem
gemeinnützigen Handeln an-
schließen!

Samstag, 13. Februar 1915

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

2 Mann ins Reserve-Lazarett nach Freising

Ebersberg. Wie uns mitgeteilt wird, sind von der hiesigen Sanitätskolonne zwei Mitglieder in das Reserve-Lazarett nach Freising als Krankenpfleger telegraphisch abgerufen worden. Da nach einer Mitteilung des Generalkommandos weitere Einberufungen von hiesigen Sanitätsmännern bevorstehen, so will die Kolonne einen neuen Krankenpflegerkurs abhalten, zu dem hiemit freundlichst eingeladen wird. Solche Herren, die abkömmlich sind und sich dem Krankenpflegerdienst widmen wollen, werden ersucht, sich heute abend im Gasthause zum Eber am Berg einzufinden.